Wir ziehen Bilanz...

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
vor 4 Jahren zur Betriebsratswahl 2018 ist die IG Metall Liste mit diversen Themen zur Wahl angetreten. Natürlich haben wir damals noch nicht an Reset, Redesign, Corona und die Halbleiterkrise gedacht. Doch auch in dieser schwierigen Zeit, haben wir als IG Metall Liste unsere Ziele und Themen nicht aus den Augen verloren. Ein Blick zurück zeigt uns, dass wir viele Ziele mit Leben gefüllt haben. Noch ist nicht alles erreicht, aber wir bleiben dran.

Kompetenzen für die Zukunft

- Zentrum für Digitalisierung
- Zentrum für e-Mobilität
- Teststandort für autonomes Fahren
- Produktionsstandort für e-Fahrzeuge

Zentrum für Digitalisierung – Da wollen wir deutlich mehr! Aktuell wird vieles in England angesiedelt, was bei uns aufgrund unserer Zugehörigkeit zur EU viel sinnvoller wäre. Wir müssen die Zukunftsthemen in der Produktentwicklung ansiedeln. Auch unsere Nähe zu vielen Hochschulen und zum Ford Forschungszentrum Aachen kann uns dabei nur helfen.

Zentrum für e-Mobilität – Davon liegt bei uns nur der Teilaspekt der Elektrifizierung, zu dem Bereich gehört aber noch viel mehr, wie zum Beispiel auch die Vernetzung verschiedener Transportsysteme. Dafür laufen Versuche im Raum London, das müssen wir auch an Rhein/Ruhr machen.

Teststandort für autonomes Fahren – Obwohl Deutschland als eines der ersten Länder die gesetzlichen Rahmenbedingungen dafür geschaffen hat, hat sich Ford entschieden, noch nicht in Europa zu testen. Wir bleiben dran.

Produktionsstandort für e-Fahrzeuge – Das haben wir erreicht, Köln ist das europäische Elektrifizierungszentrum! Wir werden das erste europäische e-Fahrzeug von Ford, den CX740 fertigen, wenn auch noch auf Basis einer MEB-Plattform. Dafür wird Ford rund 1 Milliarde Euro in unser Kölner Werk investieren. Die größten Abrissarbeiten sind bereits abgeschlossen. Es werden neue Hallen, neue Anlagen und eine neue Produktionslinie entstehen. In gemeinsamen Arbeitsgruppen mit verschiedenen Fachbereichen unter dem Tiel „Factory of tomorrow“ stellen wir uns für die Zukunft in allen Werksbereichen auf. Es muss unser Ziel sein, die Produktions- und Komponentenwerke auszulasten. Zusätzlich bleibt unsere Forderung nach einer eigenen Ford-Plattform bestehen, das wird eine Aufgabe für die kommenden Monate und Jahre sein.

Sicher in die Zukunft

- Fiesta-Nachfolger dauerhaft in Köln
- Ausbau der Motoren-/Getriebefertigung
- Indirekte Bereiche sicher aufstellen
- Insourcing statt Outsourcing

Fiesta Nachfolger dauerhaft in Köln – Die Strategie der Firma hat sich schnell weiterentwickelt. Die Hybrid-Verbrenner-basierte Strategie von vor 4 Jahren ist zugunsten einer vollständig auf batterie-elektrische Fahrzeuge setzende Planung ersetzt worden. Damit ist diese Forderung auch zu einer Sackgasse und die Motoren- und Getriebefertigung zu einem Auslaufmodell geworden. Vollelektrische Fahrzeuge sind die Zukunft, auch in Köln mit dem Anlauf des CX740.
Umso wichtiger, dass wir die anderen zukunftsfähigen Produktionswerke ausbauen und die Fertigung neuer Komponenten ins Werk holen. Nur so können Arbeitsplätze und Beschäftigung erhalten bleiben, wenn auch andere als heute.

Indirekte Bereiche sicher aufstellen – hier wurde viel, aus unserer Sicht teilweise zu viel (!) abgebaut. Wir müssen schauen, Kernkompetenzen weiterhin im Werk zu erhalten. Da warten noch viele Aufgaben auf uns.
Insbesondere die Ausweitung des digitalen Arbeitens in den Adminbereichen birgt neben einigen Vorteilen auch die große Gefahr, dass weitere Aufgaben in Billiglohnländer verlagert werden. Die Aufgabe, diese Bereich bei uns zu sichern, wird uns dauerhaft erhalten bleiben.

Insourcing statt Outsourcing – Hier konnten wir einiges erreichen. Offensichtliches Beispiel ist die Wiedereingliederung der Türenlinie aus dem Industriepark in die Y-Halle. Wir schauen uns intensiv auch weiterhin alle Werkverträge an und hinterfragen jeden Auftrag, der nach draußen vergeben werden soll. Dabei ist inzwischen auch in Teilen des Managements das Verständnis gewachsen, dass nicht nur das kurzfristig günstigere Angebot gesehen werden darf, sondern langfristiges Denken und eine Gesamtschau aller Aspekte dauerhaft gewinnbringender sind.

Gute Ausbildung, gute Arbeit, guter Ruhestand

- Zukunftsorientierte Aus-/Weiterbildung
- Qualifizierung zur Arbeitsplatzsicherung
- moderne Arbeitszeitmodelle
- Beteiligung an der Arbeitsplatzgestaltung
- gesunde alternsgerechte Arbeitsplätze
- flexibler Ausstieg mit Altersteilzeit

Zukunftsorientierte Aus-/Weiterbildung – Die Transformation verlangt auch eine Anpassung des Berufsangebotes in der Ausbildung. Deshalb haben wir in den letzten Jahren den Berufemix angepasst.

Qualifizierung zur Arbeitsplatzsicherung – Dafür haben wir das neue Angebot der Mitarbeiterqualifizierung (MAQ) vereinbaren können. Interessierte und geeignete Kolleg*innen können sich hier für zukunftsträchtige und nachgefragte Berufsfelder ausbilden lassen.

Moderne Arbeitszeitmodelle – Mit unserer Vereinbarung zum Mobilen Arbeiten haben wir ein hochflexibles und gleichzeitig gut abgesichertes Modell entwickelt. Persönliche Bedürfnisse und betriebliche Anforderungen lassen sich in einen guten Ausgleich bringen, wovon alle profitieren.

Beteiligung an der Arbeitsplatzgestaltung – Da haben wir uns im Interesse der Kolleg*innen als Betriebsrat eingebracht und den Menschen in den Mittelpunkt gestellt, nicht das Design.

Gesunde, alternsgerechte Arbeitsplätze – Es ist ein ständiger Kampf um die sogenannten ‚Leichtarbeitsplätze‘. Viele Arbeitsplätze lassen sich aber so umgestalten, dass sie auch im Alter noch zu bewältigen sind. Solche Initiativen haben wir immer gefordert und gefördert - und tun es weiter.

Flexibler Ausstieg mit Altersteilzeit – Richtig angewendet ist dieses Modell für beide Seiten gewinnbringend. Die Firma kann frühzeitig Nachfolgeregelungen planen und die Belegschaft jung halten. Die Kollegin oder der Kollege kann den Ruhestand jünger und länger genießen, bei verhältnismäßig geringen finanziellen Einbußen.

IG Metall @ Ford

IG Metall @ Ford